

An den
Rektor der Universität Bremen
Herrn Prof. Dr. Wilfried Müller
Bibliothekstraße 1
28359 Bremen

DER PRÄSIDENT
dvs-Geschäftsstelle
Postfach 73 02 29
22122 Hamburg
Tel.: (040) 67941212
Fax: (040) 67941213
eMail: bstrauss@uni-muenster.de
www.sportwissenschaft.de

12.12.2006

**Institut für Sportwissenschaft der Universität Bremen
Schließung des Instituts**

Sehr geehrter Herr Rektor,
sehr geehrter Herr Kollege Müller,

mit großer Sorge blickt die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) und die gesamte deutschsprachige Sportwissenschaft in diesen Tagen auf die Universität Bremen und ihre Entscheidungsträger. Ihr Vorhaben, das Institut für Sportwissenschaft zu schließen, hat nicht nur in der Fachgesellschaft, die ich vertrete, sondern auch bei vielen Kolleginnen und Kollegen zu großem Unverständnis und Unmut geführt.

Selbstverständlich weiß ich als langjähriger Präsident der dvs und als langjähriges Mitglied in Entscheidungsgremien meiner Universität, dass Universitäten und Hochschulleitungen unter erheblichen Zwängen stehen, um die Forderungen der jeweiligen Landesregierung zu erfüllen, und um geeignete Umstrukturierungsmaßnahmen zu initiieren und durchzusetzen. Ich weiß sehr wohl, dass die sehr restriktive Vorgabe des Wissenschaftssenators, bis zum Jahr 2015 die Zahl der professoralen Fachgebiete auf 230 abzusenken, die Bremer Universität in erhebliche Schwierigkeiten bringt. Fächer, wie die Bremer Sportwissenschaft, die in dieser Zeit zufälligerweise erhebliche Vakanzen an Professoren aufweisen, scheinen dann schon fast zwangsläufig in ihrer Existenz gefährdet. Die Anzahl der freien Stellen in einem Bereich zu einem Abwicklungsargument zu machen, wäre aber allzu kurzfristig und hat mit langfristig angelegter Strukturplanung einer Universität nichts zu tun.

Ich möchte mit diesem Brief meinen entschiedenen und vehementen Protest gegen die Schließung des Bremer Instituts für Sportwissenschaft ausdrücken. Ich appelliere eindringlich an Sie und alle Entscheidungsträger, nicht die Abwicklung der Sportwissenschaft in Bremen zu betreiben, sondern über Alternativen und den Erhalt der Sportwissenschaft an der Universität Bremen nachzudenken.

Viele sehr gute Argumente für den Erhalt des Instituts für Sportwissenschaft sind Ihnen sicherlich bereits vorgetragen worden. Ich bin von Frau Professorin Dr. Fikus über die zahlreichen Aktivitäten des Instituts, der Studierenden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfänglich informiert worden und unterstütze diese ausdrücklich. Ich will mich daher hier nur auf einige wenige Argumente konzentrieren.

In unserer föderalen Struktur ist es ausdrücklich gewollt, dass die Länder für Bildung, also für Schulen und Hochschulen, zuständig sind. Ich nehme doch an, dass nicht daran gedacht ist, dass Fach Sport an Bremer Schulen aufzugeben. Ich halte es für skandalös, dass das Land Bremen sich auf Jahrzehnte nicht mehr an der Ausbildung der Sportlehrerinnen und Sportlehrer beteiligen möchte. Nach meiner Kenntnis handelt es sich um den bislang einzigen Fall, dass ein Land sich vollständig aus der Sportlehrerausbildung verabschiedet, obwohl das Fach Sport weiterhin an den eigenen Schulen gelehrt wird.

Im Grunde müsste der Sportunterricht an den Schulen, so alle wissenschaftlichen Erkenntnisse, einen deutlich größeren Raum in der Ausbildung unserer Kinder erhalten und die Sportlehrerausbildung müsste gestärkt werden. Mit dem Wegfall der Sportlehrerausbildung an Ihrer Universität und damit vollständig im Land Bremen verliert das Land jegliche Steuerungsmöglichkeit der Ausbildung ihrer Sportlehrerinnen und Sportlehrer in der 1. Ausbildungsphase ein für alle Mal.

Mit dem Wegfall der Sportlehrerausbildung an Ihrer Universität würde nicht nur ein bei Studierenden beliebtes Lehramtsfach wegfallen, sondern mit dem Wegfall des Faches Sports würde auf Jahrzehnte ein Kernbaustein der Bremer Lehramtsausbildung wegfallen. Ich will es noch drastischer formulieren: Der Wegfall des Faches Sport ist letztlich der Einstieg in die Abwicklung der gesamten Lehramtsausbildung an der Universität Bremen. Ich kann mir nicht ernsthaft vorstellen, dass dies gewollt ist. Wenn doch, dann sollten sich die Entscheidungsträger der Universität auch öffentlich so äußern.

Ich würde mich sehr freuen, und mit mir die Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler, aber sicherlich auch die Kinder und Eltern in Bremen, wenn Sie und die Entscheidungsträger an Ihrer Universität, gemeinsam mit den politischen Verantwortlichen für den Erhalt des Instituts für Sportwissenschaft kämpfen und dem Sport und der Sportwissenschaft an der Universität Bremen und dem Schulsport in Bremen eine sichere Zukunft geben.

Ich möchte darauf hinweisen, dass ich diesen Brief dem Senator für Bildung und Wissenschaft wie auch dem Senator für Inneres und Sport zur Kenntnis gesandt habe. Darüber hinaus werde ich dieses Schreiben in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Bernd Strauß
Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

nachrichtlich an:

Senator für Bildung und Wissenschaft
der Freien Hansestadt Bremen
Herrn Willi Lemke
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Senator für Inneres und Sport
der Freien Hansestadt Bremen
Herrn Thomas Röwekamp
Contrescarpe 22/24
28203 Bremen